



Dies ist eine kleine Einleitung für das Demonstrieren und Blockieren im Bündnis „Dortmund Nazifrei“ am 31.08.2013.

Wir wollen durch friedliche Blockaden den Naziaufmarsch behindern oder am Besten noch verhindern.

Bei uns ist jeder Mensch willkommen, solange er unseren Konsens akzeptiert. Unser Konzept lebt davon, dass wir viele sind, uns vorbereitet haben, entschlossen sind und gewaltfrei handeln.

Alles was du sonst noch wissen musst, selbst wenn du erstmalig auf eine Demo gehst, findest du hier im Handbuch. Bitte schaut trotzdem für aktuelle Informationen immer wieder mal auf unserer HP vorbei:<http://www.dortmundnazifrei.de>

Euer Dortmund Nazifrei

Was passiert am 31. August 2013 ?

Im September 2012 wurde die Organisation der Dortmunder Nazis, der „Nationale Widerstand Dortmund“ vom Innenminister verboten. Seit Ende 2012 sind die Nazis neu organisiert und firmieren unter dem Segel einer vom Bundeswahlleiter anerkannten Partei „Die Rechte“. Es sind die gleichen Personen, die vorher im „NWDo“ aktiv waren, die teilweise auch mit identischen Aktionen auf sich aufmerksam machen wollen. Zu diesen Aktionen gehört auch, an historischen Daten, wie z.B. am 01. September, dem Antikriegstag, provokativ zu Demonstrationen aufzurufen. Da die Nazis verhindern müssen als Nachfolgeorganisation einer verbotenen Organisation aufzutreten, haben sie für dieses Jahr einen Aufmarsch für den 31.08.2013 angemeldet. Dass sie dabei die Aufhebung des „NWDo“-Verbots fordern, macht nur noch mehr deutlich, wie sehr diese „Partei“, Tarnorganisation für die Dortmunder Neonazis ist.

Dortmund Nazifrei ist nicht das einzige Bündnis, das am Samstag auf der Straße sein wird.

Der Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus, ruft zu einem Sternenmarsch in die Innenstadt zum Pylon an der Reinoldikirche auf. Jeweils um 10:45 geht es von unterschiedlichen Orten los: „Christen gegen Rechts“ vom Platz der alten Synagoge. DGB und Einzelgewerkschaften von der Kampfstr/Weddepoth. Organisationen und Parteien treffen sich am RWE Tower. Nach der Auftaktkundgebung am Pylonen, bewegt der Demonstrationzug zu einem „Rendezvouspunkt“ an der Naziroute.

Das Bündnis „**Dortmund stellt sich Quer**“ hat eine Mahnwache am Mahnmal für die ermordeten Sinti und Roma angemeldet. Ecke Weißenburger Str/Gronau Str.

Das **Antifa Bündnis** hat eine Kundgebung auf dem Platz von Bufalo (am U-Turm) um 11:00 Uhr angemeldet.

Blockade legal - illegal?

Eine eindeutige rechtliche Einschätzung einer Sitzblockade ist nicht möglich. Die Gerichte betrachten in der Regel den Einzelfall. Es gibt Rechtsauffassungen die besagen eine Blockade sei Nötigung und somit als Straftat zu verfolgen. Andere sagen sie seien eine Ordnungswidrigkeit. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Blockaden die friedlich und gewaltfrei bleiben in der Regel nicht verfolgt werden, bzw. maximal als Ordnungswidrigkeit behandelt werden. Für uns und viele andere sind friedliche und gewaltfreie Blockaden grundgesetzlich geschützte Mittel der demokratischen Meinungsbekundung und sollten deshalb frei von Strafe oder Ordnungsgeld bleiben.

Wie funktioniert eine Blockade?

Im Wesentlichen geht es darum, auf der Straße, auf der die Nazis laufen wollen, sitzen zu bleiben und so den Weg zu blockieren. Da aber die Polizei das gerne verhindern möchte, geht es auch darum vor der Polizei am Ort des Geschehens zu sein. Auf jeden Fall, bevor die Polizei den Bereich absperrt. Am Ende geht es darum eine Situation zu erzeugen, bei der möglichst viele Leute vor Ort die Strasse blockieren, um so klarzumachen, dass viele Menschen gegen diesen Aufmarsch aufbegehren und eine Räumung unverhältnismäßig ist.

Was muss ich beachten?

Kommt nicht alleine, sondern sucht euch am Besten schon vorher Bezugsgruppen. Das sind Gruppen von ca. 3-7 Menschen, in denen ihr zusammen zur Demo fahrt, auf der Demo auf euch aufpasst und dann auch wieder gemeinsam wegfahrt! Sprecht vorher ab, was ihr euch vorstellen könnt an diesem Tag zu machen, und handelt so, dass alle in der Gruppe auch einverstanden sind mit der Entscheidung.

Nehmt wichtige Dinge mit:

Sitzkissen
Schilder, Fahnen
Übersichtskarte
Essen und Trinken
Wetterangepasste Kleidung
Erste-Hilfe
Medikamente
Etwas Kleingeld
Einen „Lichtbildausweis“ Personalausweis etc.

Lasst zuhause:

Waffen aller Art!
Alkohol und Drogen
Tagebücher

Alle wichtigen Kontaktdaten

Infotelefon: Da könnt ihr anrufen wenn ihr Infos haben wollt oder selbst welche habt,(z.b. ca. 30 Nazis stehen in Straße XY). **015770486663**

Wap Ticker: Auf twitter.com/do_nazifrei erhalten ihr aktuelle Infos zur Lage.

EA Nummer: Das ist die Nummer vom Ermittlungsausschuss. Wenn ihr verhaftet werdet, oder seht das jemand verhaftet wird ruft ihr bitte beim EA an. Sagt dort den Namen von der Person die verhaftet wird und sonst nichts. Hinter dieser Telefonnummer stecken geschulte Menschen und AnwältInnen, die dafür sorgen, dass falls es zu Verhaftungen kommt, keiner vergessen wird. (Schreibt die EA Nummer am besten mit Edding auf euren Körper)
015770380322

Umgang mit der Polizei

Da wir zivilen Ungehorsam leisten, kann es passieren, dass wir mit der Polizei in Kontakt kommen.

Seid bitte freundlich zu den PolizistInnen, ABER macht keine Aussage. Wenn ihr verhaftet werdet oder angesprochen werdet, müsst ihr alles sagen was, auf eurem Personalausweis steht. Name, Geburtstag, Geburtsort, wo ihr wohnt und eine ungefähre Berufsbezeichnung (Bitte sagt nur SchülerIn, Azubi oder BäckerIn, nicht wo ihr arbeitet oder zur Schule geht). Und danach sagt ihr der Polizei nichts mehr. Weder was ihr gemacht habt, noch was ihr nicht gemacht habt, noch was andere gemacht oder nicht gemacht haben.

Das ist wichtig auch wenn es sich seltsam anhört, wir empfehlen euch dringend erst einmal abzuwartet bis ihr Kontakt zu einer Anwältin oder einem Anwalt hattet. **Was sagt ihr also bei der Polizei was ihr in Dortmund gemacht habt? „Ich verweigere die Aussage“**

Was passiert, wenn Probleme auf uns zukommen bei der Demo oder nachher ?

Es ist wichtig ruhig zu bleiben und solidarisch zu handeln. Das Bündnis Dortmund Nazifrei wird natürlich, wenn ihr Probleme mit der Polizei bekommen habt oder andere Probleme auf euch zugekommen sind, auch nach der Demonstration helfen. Wir kennen Anwälte, sammeln im Notfall Geld für euch, werden das öffentlich machen und vor allem stehen wir alle zusammen!

Auch wenn dies auf den ersten Blick jetzt manchmal etwas „bedrohlich“ klingt, ist es wichtig, dass ihr diese Dinge einmal gehört habt. Wir hoffen auf einen friedlichen und bunten Protest, ohne Gewalt von den Nazis, der Polizei und uns.

Für die Nazis gibt es von uns ein „No Pasaran“- Es gibt kein Durchkommen!



UnterstützerInnen:

SJD Die Falken Dortmund, SJD Die Falken Westliches Westfalen, Interaktion e.V., SPD Dortmund, SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund, Bd.90/Die Grünen KV Dortmund, Jugendring Dortmund, EVG Jugend Dortmund, EVG Jugend NRW, Jusos in der SPD, SJD Die Falken Landesverband NRW, PIRATEN Dortmund, VMDO e.V., Förderverein Gedenkstätte Steinwache - Internationales Rombergpark-Komitee, DGB Jugend NRW, Grüne Jugend Dortmund, DGB Jugend Dortmund; BezirksSchülerVertretung Dortmund (BSV); Bündnis90/ Die Grünen Landesverband NRW; Fraktion der Piraten im Landtag NRW; SPD Unterbezirk Dortmund; Katholisches Forum Dortmund; Grüne Jugend NRW.

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund; Ralf Himmelmann, Vorsitzender SPD-Fraktion BV Innenstadt-West; Reiner Spangenberg, stellv. Vorsitzender Jugendring Dortmund; Saskia Koll, Grüne Jugend; Wolfgang Gurowietz; Ekincan Genc, Bundesvorstandsmitglied DIDF Jugend; Emel Aydoglu; Moritz Heller; Clemens Schröer; Eberhard Weber; Thomas Oppermann; Sophie Niehaus, Vorsitzende Falken Dortmund; Ali Dogan, Generalsekretär Alevitische Gemeinde Deutschlands e.V.; Peter Thanscheidt, Nadja Lüders, SPD Landtagsabgeordnete; Gordan Dudas, SPD Landtagsabgeordneter; Rainer Schmeltzer, SPD Landtagsabgeordneter; Michael Scheffler, SPD Landtagsabgeordneter; Sabine Poschmann, SPD Bundestagskandidatin für Dortmund; Anna Spaenhoff; Sandra Spitzner; Dr. Ümit Kosan, Vorstandsvorsitzender VMDO e.V.; Monika Hecking, Ernst Söder, Sabine Simon, Eric Schley, Vorsitzender DGB Jugend NRW, Fatih Ece, Vorstand Jugendring Dortmund; Norbert Schilff, Vorsitzender EVG Dortmund; Martin Schmitz, Vorsitzender SPD OV Marten-Oespel; Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration & Soziales NRW und SPD Landtagsabgeordneter; Florian Meyer, Ratsherr der SPD Fraktion Dortmund, Volker Reinke, Gabi Pagel, stellv. Vorsitzende ASF Dortmund; Claudia Roth, Bundesvorsitzende Bd.90/Die Grünen; Jürgen Trittin, Bd.90/Die Grünen; Volker Beck, Bd.90 / Die Grünen; Ingo Röbller; Monika Röbller, Vors. SPD AfB Dortmund; Robert Rutkowski; Marco Pitz; Wolfgang Meißner, stellv. Vorsitzender ASC 09 Dortmund; Susanne Griesohn; Ulrike Märkel, Ratsfrau Dortmund Bd.90/Die Grünen; Stefan Neuhaus, Fraktionsgeschäftsführer Bd.90/Die Grünen; Ulrich Sander; Klaus Kiesheyer; Hans van Dormalen; Marco Bülow, SPD MdB; Gustav Berger; Torsten Sommer, Piraten, MdL NRW; Norbert Naumann; Hans-Jörg Rohwedder, MdL NRW / Piraten; Dirk Pullem, Vorsitzender der Piraten Dortmund; Birgit Rydlewski, MdL NRW; Florian Simbeck, Schauspieler & Bundestagskandidat der SPD; Gerda Kiening, MdL NRW; Josephien Tischner, Bundesvorsitzende SJD - Die Falken; Dieter Wirderei; Sabine Birkenfeld, Betriebsratsvorsitzende ThyssenKrupp Steel Europe AG Dortmund; Patrick Schiffer, Vorsitzender Piratenpartei NRW; Franz-Josef Drabig, Vorsitzender SPD Dortmund; Christa Becker-Lettow, Geschäftsführerin SPD Dortmund; Bernhard Rapkay, MdEP, Stellvertretender Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion; Ulla Burchardt, MdB; Tina Malguth, DGB-Jugendbildungsreferentin; Wolfgang Altenbernd, Geschäftsführer AWO Bezirk Westliches Westfalen; Markus Kurth, MdB; Armin Jahl MdL NRW; Dagmar Hanses, MdL NRW; Martina Müller, Fraktionssprecherin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im LWL; Katja Bender, Bundestagskandidatin Bd. 90/Die Grünen für Dortmund; Manfred Sträter Geschäftsführer NGG Dortmund;